

Mittwoch, 21. Juni 2017

## Sandra Rapp und Adolf Heine holen Gold

**Leichtathletik** Zudem gewinnt Ursula Klemm Silber, Christian Zubac sichert sich Bronze.

Insgesamt vier Medaillen holten Athleten aus dem Stuttgarter Norden bei den baden-württembergischen Seniorenmeisterschaften im badischen Helmsheim. Dabei trug sich Sandra Rapp, die für den MTV Stuttgart startet, im Hochsprung der Altersklasse W 35 mit übersprungenen 1,54 Metern in die Liste der Goldmedaillengewinner ein. Auf Rang eins landete auch Adolf Heine von der Sportvg Feuerbach. Er gewann in der Altersklasse M 65 mit seiner Zeit von 53,90 Sekunden über 300 Meter Hürden. Mit der Silbermedaille im Gepäck kehrte Ursula Klemm in den Stuttgarter Norden zurück.



Adolf Heine

Die Läuferin des MTV Stuttgart lief über 1500 Meter der Altersklasse W 55 in 6:26,41 Minuten die zweitschnellste Zeit hinter der überlegenen Siegerin Heidi Sengül. Sengül, für die LG Hohenfels am Start, kam nach 5:29,59 Minuten über die Ziellinie. Und die Bronzemedaille im Hochsprung der Altersklasse M 40 ging an Christian Zubac vom MTV Stuttgart, der eine Höhe von 1,64 Meter übersprang.

Etwas Pech hatte der weitere Kandidat auf Edelmetall Thomas Bauer. Der Läufer vom Verein Turnen und Freizeit Feuerbach, der erst vor kurzem in Bayerisch-Eiselstein deutscher Berglauf-Vizemeister der Altersklasse M 50 wurde, erwischte einen Zeitlauf über 5000 Meter, bei dem alle Mitläufer etwas bummelten. Und so reichte am Ende seine Siegerzeit von 17:47,60 Minuten in der Gesamtwertung nicht ganz für einen Medaillenplatz aus. In einem zweiten Zeitlauf waren nämlich drei Mitkonkurrenten dank eines schnelleren Anfangstempos besser als Thomas Bauer und schnappten sich so die Medaillen. Und für Thomas Bauer blieb am Ende nur Platz vier übrig. Sein Teamkollege Walter Geib belegte in 21:01,93 Minuten Rang elf. Es siegte der Heidelberger Marcus Imbsweiler in 17:05,74 Minuten. la

Leichtathletik

## Gröbers Bestzeit reicht für Rang sechs

Als Zehntschnellste war Hanna Gröber zu den deutschen U-23-Meisterschaften nach Leverkusen angereist. Doch im Finale des 3000-Meter-Hindernislaufes trumpfte die Feuerbacherin im Trikot des LAV Stadtwerke Tübingen mächtig auf. Mit einer Zeit von 10:44,37 Minuten lief sie nicht nur auf einen hervorragenden sechsten Rang, sondern verbesserte auch ihre persönliche Bestleistung gleich um mehr als dreizehn Sekunden. Und auch die neue deutsche Meisterin, die Berliner Liane Weidner, war mit einer Zeit von 10:17,01 Minuten gar nicht so weit von ihr weg. „Es ist heute perfekt für mich gelaufen, obwohl es mit dreißig Grad ziemlich heiß war. Aber insgesamt bin ich überglücklich“, sagt Gröber, die von Isabel Baumann, der Ehefrau des 5000-Meter-Olympia-Siegers von 1992 Dieter Baumann, trainiert wird. „Sie hatte mir geraten, bei dieser starken Konkurrenz eher zurückhaltend zu beginnen und nicht zu schnell anzulaufen. Daran habe ich mich gehalten und hatte deshalb auf der Zielgeraden genügend Reserven, um die eine oder andere Mitstreiterin noch zu überlaufen.“ Hanna Gröber macht sich nun auch große Hoffnungen für ihren 3000-Meter-Hindernislauf in drei Wochen bei den deutschen Meisterschaften der Aktivklasse in Erfurt. Im vergangenen Jahr wurde sie bei der Deutschen Meisterschaft in Kassel Vierzehnte – ein Ergebnis, das sie auf jeden Fall toppen möchte. la

## Ergebnisse und Tabellen

### American Football

Oberliga			
Ostalb Highlanders - Biberach Beavers	10:44		
Böblingen Bears - Ostalb Highlanders	14:10		
Stuttgart Silver Arrows - Biberach Beavers	13:28		
Bad Mergentheim Wolfpack - Tüb. Red Knights	7:13		
1. Biberach Beavers	6	258:66	12:0
2. Tübingen Red Knights	6	178:105	9:3
3. Stuttgart Silver Arrows	5	98:83	5:5
4. Bad Mergentheim Wolfpack	6	53:121	4:8
5. Böblingen Bears	5	70:145	2:8
6. Ostalb Highlanders	6	73:210	2:10

# Das vorläufige Ende aller Titelhoffnungen

**American Football** Die Stuttgart Silver Arrows verlieren das Spitzenspiel gegen Tabellenführer Biberach Beavers mit 13:28.

Die Ziele, die sich die Stuttgart Silver Arrows für die aktuelle Saison in der Football-Oberliga gesteckt hatten, waren nicht gerade klein gewesen. Wenn möglich Meisterschaft, so war der Plan. Doch seit Sonntag ist klar, dass die Devise für den Rest der Runde anders lauten muss. Denn die „Silberpfeile“ sind inzwischen mit einer Bilanz von 5:5 Punkten eben nur Mittelmaß, nachdem sie das Spitzenspiel gegen den ungeschlagenen Tabellenführer Biberach Beavers auf eigenem Platz mit 13:28 verloren haben. Damit reißt eine Serie: Zum ersten Mal, seit die Arrows einen Spieltag in der Saison als „American Day“ deklarieren, verloren sie an diesem Tag eine Begegnung. Was aber die zweite Saisonniederlage wirklich bitter macht: In drei der vier Spielabschnitte präsentierte sich die Mannschaft von Cheftrainer Jürgen Doh durchaus auf Augenhöhe mit dem Spitzenreiter. „Wir hatten einen Plan, der gut funktioniert hat“, sagt Arrows-Cheftrainer Jürgen Doh. „Mit etwas mehr Glück hätten wir Biberach ein Bein stellen können.“

„Wir hatten einen Plan, der gut funktioniert hat. Mit etwas mehr Glück hätten wir Biberach ein Bein stellen können.“

Jürgen Doh, Arrows-Cheftrainer

Denn die Arrows leisteten den mit der stärksten Offensive der Liga ausgetasteten Biberachern heftigen Widerstand. Und so gelang es den „Silberpfeilen“ zunächst, den Gegner von der eigenen Endzone fern zu halten. Und die Stuttgarter hätten zu diesem Zeitpunkt durchaus für ein paar Punkte sorgen können: Nachdem sie bis zur 20-Yard-Linie der Beavers gekommen waren, dann aber noch gestoppt wurden, nahmen die Arrows für ein Fieldgoal Aufstellung. Das ist eine Aufgabe für Kicker Stefan Muffler – der aber keinen guten Tag erwischte hatte. Mufflers Versuch landete neben den Stangen. Für Biberach war das wohl ein Weckruf. Der Tabellenführer mar-



Da war mehr drin: Arrows-Kicker Stefan Muffler (rechts) hatte im Spiel gegen Biberach keinen guten Tag erwischte.

Foto: Günter Bergmann

schierte nun unbeeindruckt von der Arrows-Abwehr über das Feld und markierte mit einem 20-Yard-Pass-Touchdown nebst Extrapunkt die 7:0-Führung. Diesen Rückstand hätten die „Silberpfeile“ zwar noch im ersten Viertel verkürzen können. Doch erneut verfehlte ein Fieldgoalversuch von Muffler – diesmal aus 36 Yards – das gewünschte Ziel.

Im zweiten Viertel schlugen die Stuttgarter zurück: Nach einem Fehler der Biberacher sicherte Adthe Bulliqi den freien Ball für die Gastgeber und eroberte so in guter Feldposition das Angriffsrecht für die Arrows zurück. Die arbeiteten sich über Manuel Lehniger und Quarterback Michael Dierberger noch etwas näher an die Endzone der Beavers heran, ehe Dierberger selbst mit einem Lauf einen Touchdown erzielte. Muffler verwandelte den Zusatzkick zum 7:7-Ausgleich, der gleichzeitig

der Halbzeitstand war. Für die Biberacher ein ungewohnter Zwischenstand. Schließlich erzielt das Team im Schnitt mehr als 40 Punkte pro Partie. Dass die Quote der Beavers im Spiel bei den Stuttgartern noch verbessern sollte, lag jedoch an den Gastgebern. Denn der Arrows-Quarterback traf eine folgenschwere Fehlentscheidung. Eine Sekunde zu früh entschied sich Dierberger für einen Pass, der aber vom Linebacker der Gäste aus der Luft gepflückt wurde. Die Beavers machten es kurz darauf besser: Ein Pass, ein Touchdown, und die „Silberpfeile“ lagen mit 7:14 hinten. Als dann Muffler einen Punt an der eigenen 31-Yard-Linie ins Aus beförderte und auch hier Biberach am Ende durch einen kurzen Lauf plus Zusatzkick punktete, schien eine Vorentscheidung gefallen.

Doch die Arrows kämpften sich noch einmal zurück. Florian Laufer und Daniel

Eberhard brachten die „Silberpfeile“ nah an die gegnerische Endzone, in die schließlich Dierberger den Ball trug. Der Kick von Muffler segelte aber erneut an den Stangen vorbei. Damit blieb es beim 13:21. Nach zwei Ballbesitzwechseln durch ausgespielte vierte Versuche zog der Spitzenreiter nach einem Pass-Touchdown auf 13:28 davon. Und weil Dierberger in der nächsten Sequenz wieder einen Gegenspieler fand, war damit auch der Endstand erreicht.

Damit können die Arrows vorläufig alle Hoffnungen auf den Titelgewinn begraben. Vorläufig deshalb, weil sie rein rechnerisch die nun fünf Punkte Rückstand auf die Beavers noch aufholen könnten. Aber: Gemessen an seiner augenblicklichen Verfassung käme es einen ziemlichen Football-Wunder gleich, wenn sich der weiterhin ungeschlagene Tabellenerste in der restlichen Runde noch eine Blöße gäbe. mim

## Die schnelle Rückkehr des MTV II

**Fußball** Ein Jahr „Sicherheitsliga“ reicht: Die zweite Mannschaft der Stuttgarter schafft den direkten Wiederaufstieg. Von Mike Meyer

In der Fußballsaison 2014/2015 wäre der MTV Stuttgart II in der Relegation um Haaresbreite in die Kreisliga B abgestiegen, durfte dann aber doch noch den Klassenverbleib feiern. In der Saison 2015/2016 musste der Club erneut in die Sonderschicht nach Rundenende und verzichtete trotz der 2:3-Niederlage gegen den OFK Beograd Stuttgart und dem Abstieg in die „Sicherheitsliga“ darauf, den Kader in größerem Stil umzukrempeln. Eine weitere Spielzeit später war die Zeit der Stuttgarter in der Spielklasse, aus der man nicht mehr absteigen kann, aber schon wieder vorbei. Die MTV-Reserve holte trotz harter Konkurrenz die Meisterschaft und schaffte damit den direkten Wiederaufstieg in die Kreisliga A. Und nur für den Fall, dass man es nicht schon geahnt hat: Ja, das Team wird weitgehend beisammen bleiben.

Druck, sofort wieder aufzusteigen, gab es von der Führungsriege des Clubs nicht. „Die Vorgabe war eigentlich, vorne mitzuspielen“, sagt MTV-Spielleiter Luca Luchetta. Doch der Coach steckte das Ziel ein bisschen höher. „Intern haben wir schon den Aufstieg angepeilt, aber eben nur intern“, sagt Gallo. „Da gab es andere, die unbedingt nach oben wollten.“ Wie etwa den SC Stammheim II, der am Ende Vizemeister wurde, dann aber in der Aufstiegsrelegation am Stuttgarter Sportclub scheiterte. Oder auch die mit einigen höherklassig erfahrenen Spielern gespickten Reserveteams von Türkspor Stuttgart und von N.A.F.I. Stuttgart, die geraume Zeit im Titelkampf mitgemischt haben. Wobei die starke Konkurrenz durchaus auch ein paar Vorteile für den MTV II mit sich brachte. „Es war eine positiv spannende Saison, weil

wir wussten, dass wir nicht den Fuß vom Gas nehmen dürfen“, erklärt Gallo.

Der Start in die Runde verlief optimal. Der MTV Stuttgart II feierte sieben Siege in Serie und hatte sich nach dem dritten Spieltag den ersten Rang im Klassement erobert. In dieser Phase gelang Gallos Mannschaft ein 3:0-Erfolg gegen Türkspor II, auch N.A.F.I. II wurde bezwungen. Erst am achten Spieltag setzte es beim 1:2 bei der TSVgg Münster II den ersten Rückschlag, in der letzten Partie vor der Winterpause mit einem 2:3 beim SC Stammheim II den zweiten. Da aber auch die Rivalen patzten, ging das Team vom Kräherwald mit einem Fünf-Punkte-Vorsprung auf Verfolger N.A.F.I. II in die Winterpause. Das Polster sollte reichen. Zwar belegte der MTV II in der Rückrundentabelle hinter dem SC Stammheim II, gegen den er auch den zweiten Vergleich verlor, nur Platz zwei. Aber das Punktepole aus der Vorrunde reichte, um angesichts von nur einer Niederlage in der zweiten Saisonhälfte am Ende mit fünf Zählern Vorsprung den Titel zu holen. Mit 24 Gegentreffern stellte der MTV II die beste Abwehr im Klassement. Und er zeigte sich auch torhungrig im Angriff, wo er mit 99 Treffern nur knapp eine dreistellige Bilanz verpasste. Das Besondere dabei: Einziger Markus Herberth kam mit 19 Saisontoren auf eine zweistellige Trefferzahl. Für die restlichen 80 Tore zeichneten 23 Spieler verantwortlich.

Gemessen am Abschneiden der Mannschaft in den vergangenen Jahren gehen die Stuttgarter die kommende Saison eher vorsichtig an. „Ziel ist ganz klar der Klassenverbleib“, sagt Trainer Marco Gallo. „Wenn es geht, dann diesmal frühzeitig.“ Immerhin betreten er und seine Spieler sozusagen Neuland. Die MTV-Reserve, zuvor in den Kreisliga-A-Staffel 3 und 2 am Ball, wird in der Spielzeit 2017/2018 in der Staffel 1 antreten. „Da kennen wir zwar nur wenige von unseren Gegnern, aber dafür sind die Fahrtwege kürzer“, sagt Gallo.

„Es war eine positiv spannende Saison, weil wir wussten, dass wir nicht den Fuß vom Gas nehmen dürfen.“

Marco Gallo, Trainer des MTV Stuttgart II



Das Ticket zur Kreisliga A ist wimpelförmig: Ab dem dritten Spieltag stand die zweite Mannschaft des MTV Stuttgart an der Tabellenspitze.

Foto: Günter Bergmann

Schwimmen

## SG-Staffel schwimmt neue Bestzeit

Bei den 129. Deutschen Meisterschaften im Schwimmen, die in der Schwimm- und Sprunghalle im Europasportpark in Berlin ausgetragen wurden, war die SG Stuttgart-Nord am ersten Veranstaltungstag mit der Damenstaffel vertreten. Ein Ausflug, der sich für das Quartett aus dem Stuttgarter Norden bezahlt machen sollte. Die Mannschaft, bestehend aus Lara Leandra Neuwirth (Jahrgang 2001), Pia Fischer (Jahrgang 1990), Lena Manger (Jahrgang 2001) und Paula Lang (Jahrgang 1998) ging in der Bundeshauptstadt über die 4 x 200 Meter Freistil an den Start. Bei dem Wettbewerb verbesserten die vier Sportlerinnen ihre bisherige Bestzeit, die sie bei den Süddeutschen Meisterschaften im April dieses Jahres in der gleichen Besetzung errungen hatten. In Berlin beendeten die Nord-Stuttgarterinnen den Wettkampf nach 9:33,61 Minuten und waren damit um mehr als zehn Sekunden schneller als bei den Süddeutschen Titelkämpfen. Das wiederum bedeutete für die Staffel der SG, dass sie sich nun auf Platz 26 der nationalen Bestenliste wiederfindet. red

Leichtathletik

## Rosie Esslinger siegt in Kieselbronn

Beim 15. Internationalen Kieselbronner Gaischeschener-Lauf, bei dem es eine zehn Kilometer lange Strecke zu bewältigen galt, hat sich Rosie Esslinger in der Seniorenklasse W 65 durchgesetzt. Die Läuferin der Sportvg Feuerbach gewann in einer Zeit von 78 Minuten und zwölf Sekunden. In der Seniorenklasse M 50 belegte Michael Heine (MTV Stuttgart) in 43:43 Minuten den dritten Rang. Hier siegte Rolf Bürk (TB Wilferdingen) in 42:14 Minuten. la

Kontakt

**Sportredaktion Nord-Rundschau**  
Telefon: 0711 / 87 05 20 - 15  
E-Mail: a.meyer@nord-rundschau.zgs.de